

1. Record Nr.	UNISA996308766303316
Autore	Hasgall Alexander
Titolo	Regime der Anerkennung : Kämpfe um Wahrheit und Recht in der Aufarbeitung der argentinischen Militardiktatur / Alexander Hasgall
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	3-8376-3552-X 3-8394-3552-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (328 pages) : digital, PDF file(s)
Collana	Histoire ; 95
Disciplina	900
Soggetti	Diktatur; Vergangenheitspolitik; Aufarbeitung; Anerkennung; Argentinien; Transitional Justice; Menschenrechte; Gewalt; Macht; Geschichte; Nestor Kirchner; Kulturgeschichte; Erinnerungskultur; Recht; Sudamerikanische Geschichte; Zeitgeschichte; Geschichtswissenschaft; Dictatorship; Politics of Acknowledgment; Argentina; Human Rights; Violence; Power; History; Cultural History; Memory Culture; Law; South American History; Contemporary History
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 9 1. Einleitung 13 2. Wahrheit und Anerkennung 41 3. Argentinien: Vorgeschichte und Geschichte des Proceso de Reorganizacion Nacional 93 4. Die Welt aufklaren 129 5. Verdad y Justicia? 181 6. Von der verordneten Versöhnung zum öffentlichen Schuldbekenntnis 209 7. Benennende Anerkennung 229 8. Die Bedeutung von Anerkennung beim Umgang mit Diktaturvergangenheit 273 9. Nachtrag 289 Bibliographie 295 Backmatter 329
Sommario/riassunto	Kann ein philosophisches Konzept dazu dienen, vergangenheitspolitische Debatten besser zu verstehen? Alexander Hasgall nähert sich dieser Frage anhand der (Nach-)Geschichte der letzten Militardiktatur Argentinien an. Er zeigt auf, wie den Opfern massiver Menschenrechtsverletzungen durch Anerkennung neue Formen von Subjektivität zugeschrieben werden können, zugleich aber neue Herrschaftsformen entstehen können. Die mit dem Ende der Ara Kirchner einhergehenden vergangenheitspolitischen Verwerfungen stellen dabei einen besonderen Aktualitätsbezug her. Die Studie richtet

sich sowohl an Wissenschaftler_innen als auch an Praktiker_innen, welche sich mit der Frage nach einem angemessenen Umgang mit dem Erbe von Gewaltssystemen beschäftigen.

»Hasgall schliesst mit seinem Bruckenschlag zwischen Philosophie und Vergangenheitspolitik eine wesentliche Forschungslücke in der deutschen Forschungslandschaft. Seine Ergebnisse ergänzen zudem neuere Erkenntnisse aus der Sozialpsychologie. Sein Werk stellt einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Transformations- und Versöhnungsforschung dar und ist nicht nur für Akademiker und Praktiker, sondern auch für politische Entscheidungsträger empfehlenswert.« Maria Palme, Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 69/2 (2019) Besprochen in: Handbook of latin american studies, 74 (2020), Franz Obermeier
